

Parteienbühne

Spricht überhaupt etwas für einen Spitalneubau?

In der von der Regierung gestarteten Kampagne zum Neubau Landesspital hält sie fest: Die Erhaltung des alten Gebäudes verschlinge viel Geld. Dieses Geld sei in einem Neubau besser investiert. Es sei wie mit einem alten Auto. Irgendwann sei eine Neuanschaffung einfach vernünftiger. Was die Regierung nicht sagt: Was würden Unterhalt und Betrieb des neuen Gebäudes kosten? Was kostet die «Umleitung» der Gasleitung? Und was wird die Gestaltung des Kiesgrubencharmes draussen an der Autobahnzufahrt kosten? Und noch eine wesentliche Frage: Wer würde den Herren Ritter oder Pedrazini ein Auto abkaufen? Es ist

geradezu frivol, von einem Spitalneubau so zu reden, als ging's nur um den Kauf eines neuen Autos. Es spricht zu viel dagegen = darum Nein!

Eine Stellungnahme der DU – die Unabhängigen für Liechtenstein

Parteienbühne

In der Rubrik «Parteienbühne» werden Positionsbeiträge und Stellungnahmen der politischen Parteien zu aktuellen Themen veröffentlicht. Der Umfang von «Parteienbühne»-Beiträgen darf 3000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen.

Forum

Was passiert, wenn wieder nichts passiert?

Die Meinungsdiskrepanz innerhalb der Vaterländischen Union, was die Initiative HalbeHalbe betrifft, sei «darin begründet, dass «HalbeHalbe» einem Auftrag ins Blaue gleichkommt. (...) Bei einem solchen Auftrag ins Blaue geht es schliesslich um Vertrauen. Und das ist und bleibt eine persönliche Ermessenssache», meint Günther Fritz, Parteipräsident der Vaterländischen Union, in der letzten Ausgabe der «lie:zeit».

Das Initiativkomitee nimmt diesen wichtigen Gedanken über das Vertrauen auf und möchte diesen weiterführen. Ein Artikel in der Verfassung ist nie ein Schuss ins Blaue. «Der Schuss ins Blaue» ist eine bildliche Allegorie für «ziellooses Handeln, Handeln, das nur auf Vermutungen basiert».

Grundsätzlicher als mit einem Verfassungsartikel kann man nicht werden. Wenn Menschen zusammenleben, braucht es Spielregeln. Diese Spielregeln sind in der Verfassung festgeschrieben. Die Verfassung ist die Basis, bildet die Pfeiler und ist das Dach unserer Rechtsordnung. Die Inhalte dieses «Hauses» werden durch die jeweiligen Gesetze ausgestaltet.

Unsere Initiative, die eine Ergänzung der bestehenden Spielregeln darstellt, ist deshalb in der Verfassung genau richtig verortet. Wir nämlich vertrauen unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern und unserem Rechtsstaat, dass sie kluge und zielführende Antworten auf die Verfassungsergänzung finden werden. Und dass so der Erfolg der letzten Gemeinderatswahlen, über den sich so viele in Liechtenstein und über die Grenzen hinaus gefreut haben, nicht aus Untätigkeit und Gleichgültigkeit wieder verloren gehen wird.

Mit der Ergänzung der Verfassung soll eine politische Beteiligung und Mitsprache beider Geschlechter in sämtlichen politischen Bereichen gefördert werden. Typischerweise «frauendominierte» Bereiche wie Familien- und Sozialpolitik sollen auch von der Mitsprache durch Männer profitieren, während «männerdominierte» Themen wie Finanz- und Infrastrukturpolitik auch von Frauen mitgestaltet werden sollen. Es geht eben nicht um die Bevorzugung eines Geschlechtes.

Es geht um Vertrauen. Da hat der Parteipräsident recht. Es geht um Vertrauen in unseren Rechtsstaat und um den Willen, jetzt gemeinsam etwas zum Positiven zu verändern. Denn: Was passiert, wenn wieder nichts passiert? Einen Rückfall in Vor-Gemeinderatswahlen-Zeiten wünscht sich niemand mehr im Land. Wenn man das Ziel als richtig erachtet, sollte man den Weg unterstützen – oder konkrete Vorschläge einbringen, wie man dieses genauso effizient erreichen kann.

Wir sind natürlich gerne bereit, uns über diese Vorschläge und mögliche, konkrete Massnahmen auszutauschen. Denn Nicht-Vertrauen oder Angst sind immer ein schlechter Ratgeber.

Wir vom überparteilichen Komitee HalbeHalbe sprechen, diskutieren, argumentieren gerne. Bitte meldet euch, wenn ihr Fragen habt oder unsicher seid: info@halbehalbe.li.

Eine Stellungnahme des Initiativkomitees HalbeHalbe
Martina Haas
Corina Vogt-Beck
Jnes Rampone-Wanger
Roland Marxer
Walter Kranz
Remo Looser

Parteienbühne

Nein zu diesem Spitalneubau

Am 24. November stimmen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner erneut über ein neues Spitalgebäude ab. Vor acht Jahren hatte das Volk schon einmal deutlich Nein gesagt zu einem solchen Neubau. Die Ausgangslage ist praktisch die gleiche wie 2011, nur mutet das jetzige Vorhaben noch abenteuerlicher an: Auch im aktuellen Vorschlag werden das medizinische Versorgungskonzept und das Leistungsangebot (d.h. die Leistungen, die in diesem Spital angeboten werden) nicht diskutiert. Nach wie vor nimmt die Regierung eine ruinöse Konkurrenzsituation mit den umliegenden Spitälern in Kauf, allen voran Grabs – dies, obwohl die Entwicklung allerorts in Richtung Kooperation von Spitälern voranschreitet. Auch im neuen

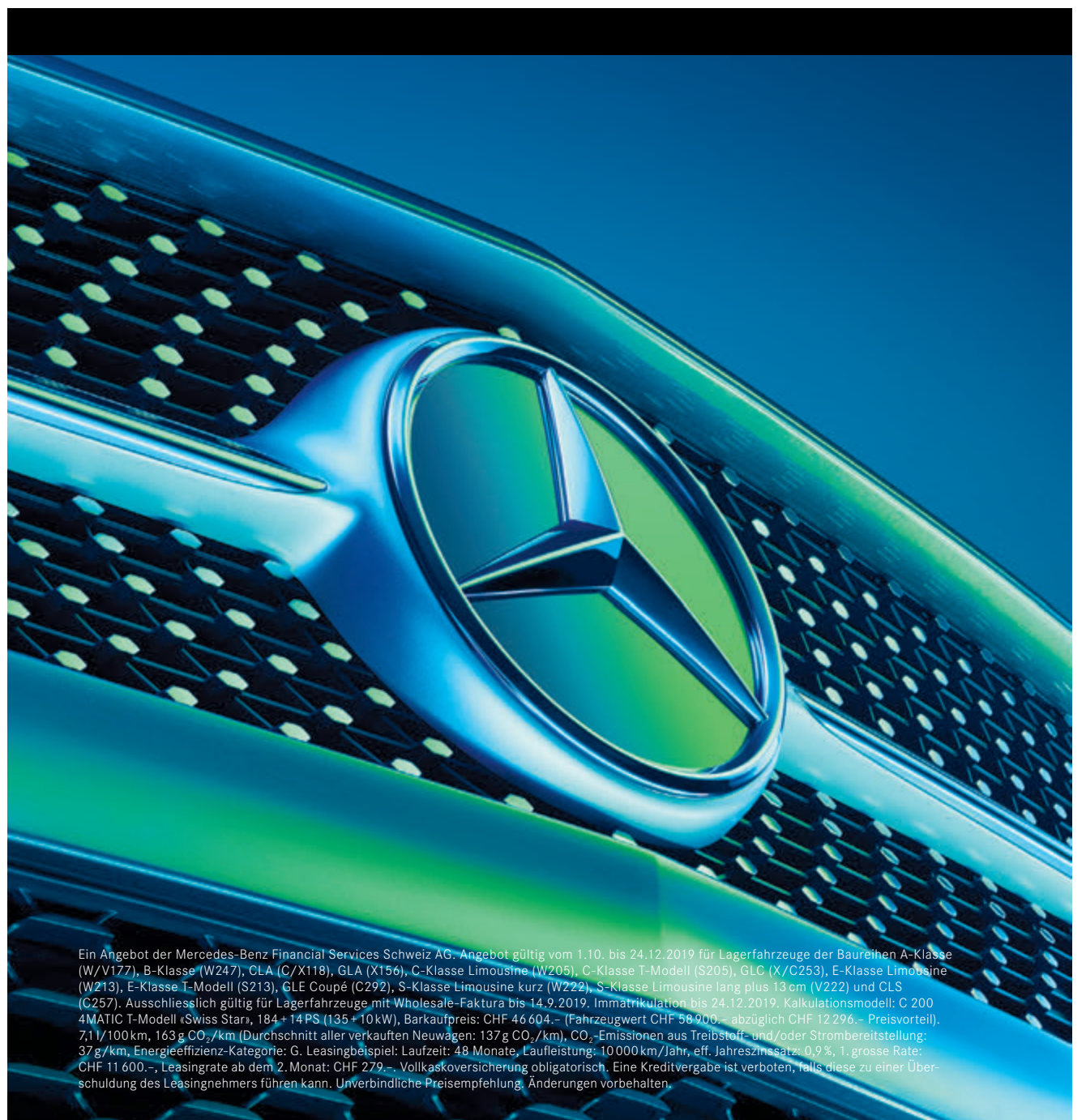
Gebäude konkurrenziert das Landesspital die Hausärztinnen und Hausärzte, die die ambulante Grundversorgung der Bevölkerung kosteneffizienter und wohnortsnaher anbieten. Die Kosten bleiben gegenüber dem Projekt 2011 praktisch unverändert, obwohl die Anzahl Betten sich von damals 80 auf geplant 40 Betten halbieren soll. Das heisst, wir würden doppelt so viel pro Bett zahlen im Vergleich zum Vorschlag von 2011. Ohne Begründung. Laut Regierungsbericht muss die Anzahl Fälle bei 5000 pro Jahr liegen. Die Frage, wie man mit 40 Betten das Ziel von 5000 stationären Fällen (Behandlungen, bei denen die Patientinnen und Patienten ins Spital eintreten) erreicht, ist ungewiss. Zum Vergleich: Heute, d.h. im Jahre

2019, behandelt das Landesspital mit 35 Betten voraussichtlich 2000 Fälle.

Die Menschen in Liechtenstein haben vom neuen Spitalgebäude keinen Mehrwert – auch 2019 nicht. Abgestimmt wird wieder bloss über eine Gebäudehülle, die sich noch nicht einmal an den medizinischen Bedürfnissen orientiert: Nach wie vor nicht abgedeckt ist die medizinische Versorgung älterer Menschen (geriatrische Pflege). Die Freie Liste ist überzeugt, dass gerade angesichts der Bevölkerungsentwicklung die wohnortsnaher geriatrische Versorgung ein Fokus sein muss. Das schulden wir unseren Seniorinnen und Senioren, die unser Land in den letzten vierzig, fünfzig und mehr Jahren

aufgebaut haben. Auch das von der Regierung gern zitierte Argument einer Neueröffnung der Geburtenstation scheidet an der Realität: Mindestens 500 Geburten (Fallzahlen) wären für eine qualitativ einwandfreie Versorgung notwendig – realistisch sind rund 200. Die Landtagsfraktion der Freien Liste sagt Nein zum Neubau des Spitalgebäudes. Durch die Ablehnung erhalten wir die Chance, ein medizinisches Versorgungskonzept zu entwickeln, in dem die regionalen Akteure kooperieren und die Patientinnen und Patienten und ihre Gesundheit im Fokus stehen.

Eine Stellungnahme der Landtagsfraktion der Freien Liste



Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Angebot gültig vom 1.10. bis 24.12.2019 für Lagerfahrzeuge der Baureihen A-Klasse (W/V177), B-Klasse (W247), CLA (C/X118), GLA (X156), C-Klasse Limousine (W205), C-Klasse T-Modell (S205), GLC (X/C253), E-Klasse Limousine (W213), E-Klasse T-Modell (S213), GLE Coupé (C292), S-Klasse Limousine kurz (W222), S-Klasse Limousine lang plus 13 cm (V222) und CLS (C257). Ausschliesslich gültig für Lagerfahrzeuge mit Wholesale-Faktura bis 14.9.2019. Immatrikulation bis 24.12.2019. Kalkulationsmodell: C 200 4MATIC T-Modell «Swiss Star», 184 + 14 PS (135 + 10 kW), Barkaufpreis: CHF 46 604.– (Fahrzeugwert CHF 58 900.– abzüglich CHF 12 296.– Preisvorteil). 7,1 l/100 km, 163 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 137 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 37 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: G. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinsatz: 0,9 %, 1. grosse Rate: CHF 11 600.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 279.–. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Das Beste ist näher, als Sie denken. 0,9% Leasing auf ausgewählte Neuwagen.

Finden Sie Ihr Traumauto jetzt ab Lager bei Ihrem Mercedes-Benz Partner oder unter www.mercedes-benz.ch/lager

Sofort losfahren

